

Marinemusikkorps Ostsee begeistert bei Benefiz-Konzert auf dem Scheersberg

QUERN Passend zum Motto „... Typ(isch)“ ging es los, wie es sich gehört für ein Musikkorps der Bundeswehr: mit Pauken und Trompeten und dem amerikanischen Marinemarsch „Anchors away“. Doch gleich danach zeigten die Marinesoldaten aus Kiel auch ihre lyrische Seite bei der Ouvertüre der Oper „Die diebische Elster“ von Gioacchino Rossini. Beide Stücke standen am Beginn eines zweistündigen Programms quer durch alle Musik- und Stilrichtungen.

Veranstalter des Konzertes in der Sporthalle auf dem Scheersberg war der Lions-Club Angeln. Dessen Präsident, Peter Dietrich Henningsen, freute sich über fast 300 Zuhörer. Sie sorgten, ebenso wie zahlreiche Spon-



„Roland Kaiser“ in Marineuniform: Hauptbootsmann Norman Röhl bei seinem Gesangsmedley.

VDL

soren, mit ihrem Eintritt für einen stattlichen Reinerlös zugunsten der Jugendförderung. Durch Benefizveranstaltungen dieser Art kämen im Jahr etwa 20 000 Euro zusammen, sagte er. So konnte fünf jungen Musikern aus dem Baltikum die Teilnahme an der Deutsch-Skandinavischen Musikwoche ermöglicht und ein neuer Konzert-

flügel für den Jugendhof mitfinanziert werden. Dessen Leiter Hartmut Piekatz hob hervor, dass auch die Musiker ihren Beitrag leisteten, denn sie träten ohne jede Gage an.

Durch das Programm führte Fregattenkapitän Friedrich Szepansky, Leiter des Marinemusikkorps Ostsee. Seine Moderation zwischen den einzelnen Stücken würz-

te er unter Bezug auf das Motto mit wahren Begebenheiten und Anekdoten zu Komponisten und Entstehungsgeschichte ihrer Werke.

Dem militärischen Klangkörper gehören 55 Musiker an, darunter acht Frauen und zehn Wehrpflichtige. Sein Charakter gibt die Instrumentierung vor: viele Holz- und Blechbläser sowie umfangreiches Schlagwerk. Für klangliche Breite sorgten zudem Gitarren, Akkordeon, Kontrabass und Keyboard. Weitere Vielfalt kam von überzeugenden Solisten an Klarinette, Marimbaphon und Trompete.

Margret Möller (71): „Ich bin erstaunt und begeistert von der musikalischen Bandbreite und der Qualität.“ vdl